

Agglomerationsprogramm beim Bund eingereicht

Der Regierungsrat, die Regionalplanungsgruppe und die drei Agglomerationsgemeinden Frauenfeld, Gachnang und Felben-Wellhausen stehen hinter dem Agglomerationsprogramm Frauenfeld 3. Generation und haben es beim Bund zur Prüfung eingereicht.

rpg. Ab Herbst 2017 sollten die Entwürfe der Prüfberichte vorliegen und erste Gespräche zwischen dem Bund und den Agglomerationen stattfinden. Das eidgenössische Parlament wird die Agglomerationsprogramme voraussichtlich gegen Ende des Jahres 2018 beschliessen. Das Agglomerationsprogramm der 3. Generation der Agglomeration Frauenfeld orientiert sich an folgenden Leitsätzen: Differenzierte Regionalentwicklung, starkes Regionalzentrum, attraktive Entwicklungsschwerpunkte, funktionsfähige Gemeinden, intakte Kultur- und Naturlandschaft sowie abgestimmtes Verkehrssystem.

Die Gesamtkosten für die Umsetzung dieses Agglomerationsprogramms belaufen sich auf rund 40 Mio. Franken. Davon entfallen rund 37 Mio. Franken auf Infrastrukturmassnahmen und 3 Mio. Franken auf Planungskosten. Es sind insbesondere Massnahmen im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung des Entwicklungsschwerpunkts Langdorf und zur Erhöhung der Verkehrssicherheit. Unter anderem werden für die Sanierung von Fussgängerübergängen und Unfallschwerpunkten im Umfang von rund 8 Mio. Franken ab dem Jahr 2019 Bundesbeiträge erwartet. Für die Weiterentwicklung des Gebiets Langdorf sind ab 2023 Aufwendungen im Umfang von 20 Mio. Franken eingeplant.

Ein altes Anliegen

Die Gemeinden der Regio Frauenfeld hatten sich zusammen mit dem Kanton schon vor der Erarbeitung der Agglomerationsprogramme für eine regional koordinierte Entwicklung entschieden. Im Zentrum der regionalen Entwicklung steht die Frage: Wie können die ländlichen Gemeinden von der Stadtregion profitieren und umgekehrt? Dabei soll die gute Verkehrsanbindung und das Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum für die nachhaltige Entwicklung genutzt werden, ohne andere Qualitäten wie der intakte Landschafts- und Naturraum oder die Überschaubarkeit einzubüssen.

Der mit den Entwicklungsvorstellungen sowie dem ersten und zweiten Agglomerationsprogramm eingeschlagene Weg einer differenzierten Regionalentwicklung wird somit fortgeführt und konkretisiert. Das Agglomerationsprogramm 3. Generation stellt die Konsolidierung der beiden bisherigen Generationen dar. Zentrale Bedeutung hat dabei die Umsetzung der bisherigen Massnahmen.

Stärkung des regionalen Denkens

Der Perimeter des Agglomerationsprogramms umfasst die gesamte Regio Frauenfeld. Der Bund kann sich jedoch nur an Infrastrukturmassnahmen in der statistischen Agglomeration beteiligen. Für planerische Überlegungen stehen aber Projektbeteiligungen des Kantons für die ganze Region in Aussicht.

www.regiofrauenfeld.ch/themen/verkehr-mobilitaet

Medienkontakt (heute Freitag von 10 bis 12 Uhr):

Anna-Rita Dutly, Präsidentin Regio Frauenfeld, 052 346 26 26